

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 51

Artikel: Keramik-Kunst aus 6 Jahrtausenden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

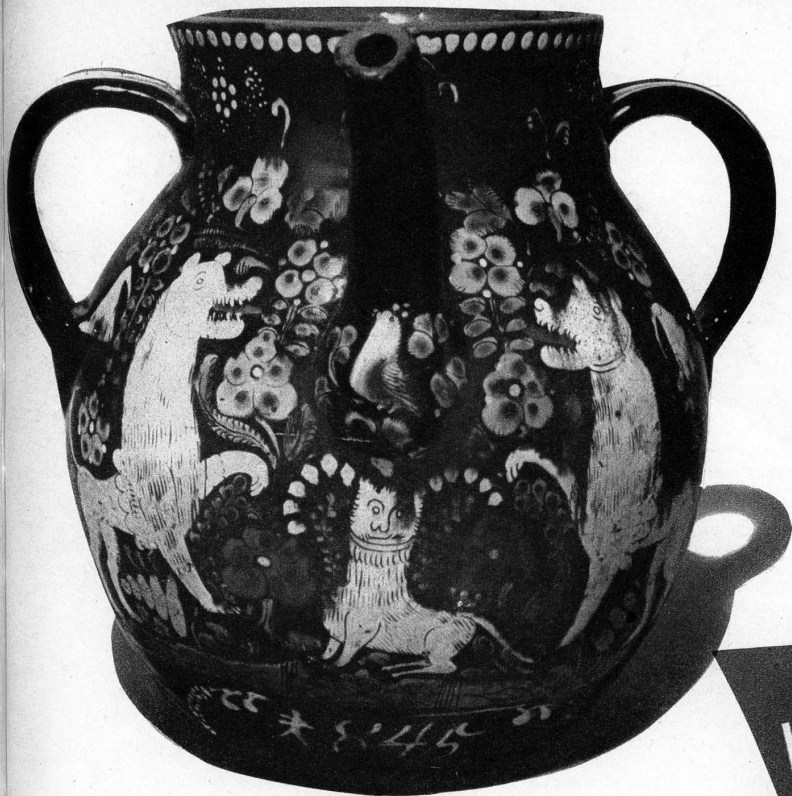
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

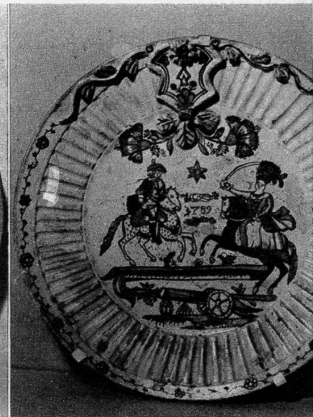
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heimberger Krug
Sammlung Pappé, Bern



Berner Bauerntöpferei, Platte von Fritz Roellisberger, Langnau. (Leihgabe Kantonales Gewerbemuseum, Bern)



Zielteller aus dem Jahre 1789. (Leihgabe Musée d'art et d'histoire, Genf)

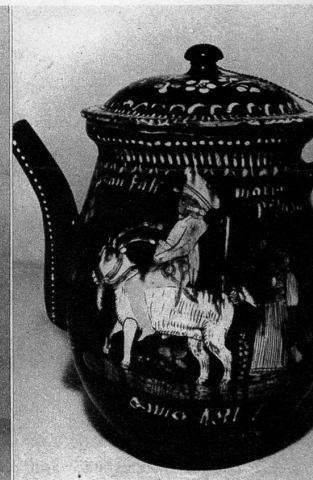
Keramik-Kunst aus 6 Jahrtausenden
Zu einer Ausstellung
im Kunstgewerbemuseum Zürich

Vor kurzem wurde im Kunstgewerbemuseum von Zürich eine grosse Keramikausstellung eröffnet, die bis anfangs Februar zu sehen ist. Sie zeigt 3000 schweizerische Tonwaren aus allen Epochen. Ihre Besitzer sind die einheimischen Museen und Sammler, die aus sechs Jahrtausenden die schönsten Stücke zur Verfügung gestellt haben. Die Töpferkunst ist ein uralter Zweig des handwerklichen Schaffens. Auf die Frage: «Seit wann gibt es Tongefässe?» kann man einfach antworten: «Seit dem die Menschen nicht mehr als Jäger herumzigeunern!» Denn solange sie auf der Wanderschaft waren, konnten sie selbstverständlich auf ihren primitiven Wagen keine zerbrechlichen Dinge mitschleppen. Erst als es in unserem Lande sesshafte Bauern gab, dachten sie daran, aus gebrannter Erde Töpfe und Trinkgefässe herzustellen.

Die älteste Keramik stammt aus der Steinzeit (4000 v. Chr.) und aus der Bronzezeit (1400—1200 v. Chr.) Trotz der Primitivität sind die Gefässe, die man in Gräbern aus dieser dunklen Vergangenheit gefunden hat, in der Form sehr schön. Aus der Epoche, in der die kriegerischen Römer unser Land besetzt hielten, gibt es ebenfalls interessante Stücke. Im Mittelalter beginnen die lustig bemalten Ofenkacheln aufzutreten. Wie gern möchte jetzt während der kalten Zeit mancher verwöhnte Städter einen solchen heimeligen Ofen haben und seine Kinder die Bilder bestaunen lassen! Mit über 350 Beispielen ist die farbenprächtige Bauerntöpferei unseres Landes vertreten. Besonders schöne Stücke stammen aus Heimberg und Langnau, die einst über die Grenzen der Schweiz beliebt waren.

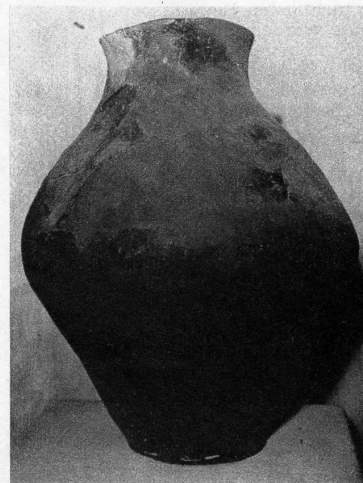


Langnauer Butterfass aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. (Leihgabe Kantonales Gewerbemuseum, Bern)



Kaffeekanne aus Heimberg 1817

Winterthurer Fayence. Platte mit Wappen und Krug mit Appenzeller Bär



Jüngere Steinzeit. Fundort: Thayingen-Weiher. (Leihgabe Museum Allerheiligen, Schaffhausen)



Wasserkrug, 18. Jahrhundert